



FÄHRTENHUNDE

Was für manche wie ein gemächlicher Zeitvertreib auf Äckern oder Wiesen aussieht, ist in Wirklichkeit ein spannender Sport. Bei der Fährtenarbeit können Hunde Fähigkeiten unter Beweis stellen, die erstaunlich sind.

Z. B. in der Fährtenhundprüfung Stufe II haben Hundeführer und Hund eine knapp 2 km lange Fährte abzusuchen und die kleinen Gegenstände zu finden, und das nachdem eine fremde Person diese Fährte bereits 3 Stunden vorher gelegt hat und eine weitere Person 30 Minuten vor Absuche eine Verleitung in die Fährte legte.

Der Hundeführer ist hoch konzentriert. Dasselbe gilt für den Hund, der darauf wartet, loslegen zu dürfen. Vor den beiden: ein Acker, auf dem es eine Fährte gibt. Die wurde Stunden zuvor, von einem anderen Fährtenexperten, gelegt.

Je nach Prüfungsstufe gibt es unterschiedliche Fährtenformen, Winkel, Bögen, die Anzahl der zu findenden Gegenstände und die Liegedauer der Fährte.

**DVG – Deutscher Verband
für Gebrauchshundsportvereine e.V.**

Ennertsweg 51 · 58675 Hemer
Telefon 02372-555980 · Fax: 02372-5559822
inf@dvg-hundesport.de
www.dvg-hundesport.de

DIE MISCHUNG MACHT'S



DER BESONDERE KRÄUTERMIX FÜR ALLE FÄLLE.

HOKAMIX³⁰ unterstützt das Wohlbefinden Ihres Hundes mit 30 handerlesenen Zutaten. Und dank verschiedener Varianten können Sie ganz gezielt auf spezielle Bedürfnisse eingehen. Damit es Ihrem Hund sehr lange sehr gut geht.

grau GmbH
Spezialtierernährung
Industriestr. 27
46419 Isselburg
info@grau-gmbh.de
www.grau-tierernahrung.de



DEUTSCHER VERBAND
FÜR GEBRAUCHSHUND-
SPORTVEREINE E.V.



GEBRAUCHS- HUNDSport

FÄHRTE · UNTERORDNUNG · SCHUTZDIENST

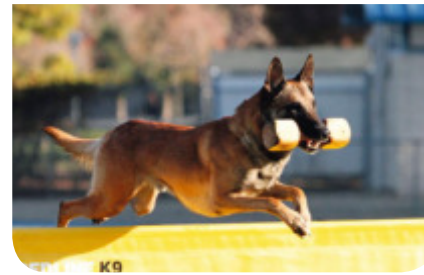
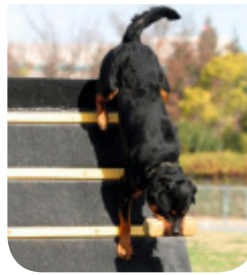


GEBRAUCHSHUNDSPORT – VIELSEITIGKEITSSPORT

So fing vor 115 Jahren die Ausbildung mit dem Hund an. Diese Art der Ausbildung basierte auf der Polizeihundausbildung und wurde mit kynologischem Sachverstand, Geduld, Einfühlungsvermögen, Verantwortung und nicht zuletzt Selbstdisziplin des Hundeführers durchgeführt. Der Hund hatte entsprechendes Verhalten, entsprechende Anlagen mitzubringen.

Fährtenarbeit, Unterordnung und Schutzdienst – das sind die drei Elemente des Vielseitigkeitssports

Obwohl es sich heute um eine rein sportliche Ausbildung in drei Leistungsstufen handelt, besteht sie immer noch aus den Abteilungen Fährtenarbeit, Gehorsam und Schutzdienst. Die unterschiedlichen Prüfungsstufen, heute IGP 1 – 3, bauen aufeinander auf.



FÄHRTENARBEIT

Bei der Fährtenarbeit gilt es, 400 bis 800 Schritt lange Fährten zu verfolgen und bis zu drei Gegenstände zu erkennen und anzuzeigen, zu verweisen oder zu apportieren.

Bereits im Welpenalter besteht die Möglichkeit, mit der Fährtenausbildung zu beginnen. Einer Spur mit der Nase zu folgen, ist dem Hund angeboren. Für uns, nur mit einer wesentlich schwächeren Riechleistung ausgestatteten Menschen, ist es jedes Mal ein kleines Wunder, wie das „Nasentier“ Hund einer Spur folgt, ohne sie zu sehen.

Zertretene Gräser, Kleinstlebewesen, die verletzte Ackerkrume, alle die für uns nicht wahrnehmbaren Gerüche, leiten den Hund und lassen ihn letztlich seine Belohnung – ein Spielzeug oder Leckerchen oder den Fährtengegenstand auffinden.

UNTERORDNUNG

In verschiedenen Übungen soll der Hund zeigen, dass er freudig, exakt, schnell und aufmerksam die Hörzeichen des Hundeführers ausführt. Das umfasst Leinenführigkeit, Freifolge, Sitz-, Platz- und Stehkommandos aus der Bewegung, Unbefangenheit in einer Menschengruppe und auch gegenüber Artgenossen sowie Apportier-, Sprung- und Kletterübungen. Die Unterordnung bildet die Grundlage für das harmonische Zusammenwirken von Hundeführer und Hund. Beim gemeinsamen Training wird das gegenseitige Verstehen von Mensch und Hund gefördert und gefestigt.

SCHUTZDIENST

Mit der dritten Abteilung wird die Vielseitigkeitsprüfung komplett. Hier wird der Gehorsam des Hundes in Grenzfällen überprüft. Es beginnt mit dem Aufspüren des Scheintäters (Helfer). Danach folgen Situationen, in denen das Verhindern von Fluchtversuchen, das Bewachen oder das Verhindern eines Überfalls geübt wird. Ganz entscheidend für diese Arbeit mit dem Hund ist die Disziplin des Hundeführers und das Verhalten des Hundes. Vom Hund wird z.B. Ausgeglichenheit, Nervenstärke, Selbstbewusstsein, Belastbarkeit und gute Kommunikation mit dem Hundeführer verlangt. Ausbilder und Schutzdiensthelfer werden in wiederkehrenden Schulungen intensiv auf ihre verantwortungsvolle Tätigkeit vorbereitet. Trieb, Selbstsicherheit und Belastbarkeit sind neben absoluter Führigkeit wesentliche Anforderungen an den Hund in dieser Abteilung.

In dieser Sparte ist eine Prüfung für das Team nur dann bestanden, wenn in jeder der drei Abteilungen mindestens befriedigende Leistungen erreicht wurde.

Aus dieser komplexen Prüfungsform mit ihren drei Abteilungen haben sich über die Jahre Abwandlungen entwickelt, welche nur Ausschnitte abprüfen. Unterordnungspüfung, Fährtenprüfung, Stöberprüfung, BgH 1 – 3 und mehr.